



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

Wolfdietrich.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

297. Vnd wie ir wurd ein mane,
das hort ir yhant nicht,
da von wir ihant lane;
hie hat ein ent das ticht.

got sent uns seinen fride!
Wolf dittrich fort hie drauff:
zwei hundert sin neunzig lide,
in so vil hör ich auf.

Der new 297, der alt 587 lied.

Wolfdietrich.

In Constantnopol sasse,
ein kungl gewaltigleich,
ann er sich nie vergasse,
hies Hogo dieterich,
Krichen vnd Denmarcke
het zu bezwungen das,
Hau(n)isch Pollander starcke:
Hugo ein heiden was.

2. Vnd Potelunges swester
was Hugo dytericks weib;
ir leid vpr schon det gleser,
vil tugent het ir leib;
die frau gewan drei sune
wol vei dem kungl reich;
drum das sie warn so schüne,
his mans al Diterich.

3. E si den treiten gewane,
weß nymant, das sie trug,
in ging ein her fart ane,
er nam do hers genug,
der kungl fragt Puntunge:
„wer hat uns leüt vnd lant?“ —
„das sol Sabin thune,
mit seiner treien hant.

4. Sie dinen ym vil stete.“
Hugo hies fur in gan
Sabin vernam die rete,
der kungl sprach: „was ich han,
enpfill dir kint vnd frau.“
Hugo dieterich hoch do hin:
Sabin, durch sein vntrawe,
pult er ymb die kungin.

44. a.

5. „Dein trew hastu uns geben,
das du mir trew wilt sein;
las ab, es gilt dein leben.“
sprach sich die kungin.
do was es eben ein iare,
als der kungl reit von uns,
die kungin do gepare
so gar eins schonen suns.

6. Sie was ein heidenyne,
vnd glaubet doch an got;
eins nachts do kom ein stime,
vnd sprach: „ich sag dir vrot,
dein kint das soltu tragen
ein halbe meiß in walt,
du nach eym Cristen fragen,
den weisset man dir yald.

7. Der macht das kint zu Cristen,
vnd tauft dir es vil schir.
dustus, dich wil got fristen.“
sie sprach: „das gheiß ich dir.“
sie nam ir kint verfallen,
prach dem einßidel dar,
heymlichen vnd verbollen,
das es nymant wurd gwar.

45. a.

44. b.

8. Er enpfieng die kungin schüne,
faum sie ir kint ym lis,
den küncklichen sune
er do ins wasser liss;
er sach im wasser scheinen
manig kerzen lich(t):
sie was ein heideneyne,
mocht der licht gesehen nicht.

9. Er kauft es in ein hemde,
vnd gab les in ir hant.
sein vil getrewe eme,
mit seiden sis bewant.
„das hemd das dunckt dich eleine,
wie gros er wirt ein knecht,
er leit dar in kein peine,
vnd ist ym ymer grecht.“

10. Wen ers zu freit legt are,
sehr leiby pleibt ym gesunt,
sein slich, schlagt mag ym tane,
kein waffen macht in wunt;
er wirt do in dem alter
ein vngesuger man:
pis des heuds ein behalter,
wan ers noch oft mus han,

11. Fur feur vnd fir wasser,
der keins ym schaden kan;
er gewint noch so vil hasser,
die er al wirt bestan.
er wirt von gotes gabe
funffsigk iare alt:
sein leib all tar soll habe
einer mans sterck gewalt.

12. Dymant darff vmb in sorgen,
er kumpt noch oft in not,
all handerei mus im vorgen,
sein wirt al heit gut rot.
er wirt allein gewine,
des glaub an alle schant,
ein reiche kunigine,
ein kunck reich vnd ein lant.“

13. Sie sprach: „ich wil ym palten
das hemd in einen schrein.“
pald nam sis von dem alten,
ir edels kindessein,
vnd trug es auf die festen.
der kungf kom griten ein,
er vnd sein her nit wesen
des tungen kindessein.

14. Dem kungf velt man vil drote,
engegen vnd pleit in ein:
„gebt vns das poten prote,
ir habt ein kunig klein.“
sein freud die gund sich regen
gegen kunden vnd seym weib;
man trug ym vnd en(ge)gen
des tungen kunges leib.

15. Das sint das was so schone,
das er es gern sach.
do es wurd, das mocht stone,
ein prot man ym dar prach,
wen yms ein hint wolt nemen,
das prot aus seiner hant,
das sint tet in vnd lemen,
oder schlug in vmb ein want.

16. Wen die leut das sachen,
so guntens segen sich;
die leute ferr vnd nahen
dar fomen sicherlich.
das sint was vlr iare,
vnd was so schon geschicht,
het vir mans sterck fur ware:
das selb west nymant nicht.

45. b. 17. Mancher tet sich noten
mit red, die vnnuh sint,
man solt das sint vnd noten,
es wer des teuffels sint,
„vnd ist vom teuffel kumen,
es stift noch moer, raub, vrant;
sein sterck, von ym genumen,
verderbt noch leut vnd lant.“

18. Der kungf hörh vngern sagen,
sein son die het er holt,
vnd tet das fassie elagen,
das erf verderben solt;
der kunck sprach zu dem Saben:
„muß(t) istenn das kindessein;
sol(t)st vas gehütet haben:
man sprich(t), es sey nit mein.“

19. Sabln der vngetrewe
Iog auf des kunges weib,
wol vmb sein falsche rewe,
do er gert vres leib,
er sprach: „her kung, elns nachtes
nit weit ich von ir sas,
die teuffel des mols ir vrachtes,
das sint, gelaubet das.“

20. Du solh der kungin nit sagen,
das ich dirs han gesagt.“
er gedacht: „ste wurd dir klagen,
das ichs vmb nym bedack;
ich müß vom kung verlossen
zwar den meinen leib,
das (ich) sein weib wolt küssen
in vnkeusch iren leib.“

46. a.

46. b

21. Der kungf tet Sabin fragen,
wies kint kãm vmb sein lebn.
er tet von Puntung sagen,
sprach: „sein trew hilt er ebn,
yt in zu töten verbollen
das kint, kein gschrei nit macht,
du hast dein weib pald gestollen,
im schlaf wol pet der nacht;

22. Das do von wer kein gschreie,
das du dein kint lest mören.“
Sabin, mit falscher treie,
wolt er Puntung veruören
gegen dem kunig, vnd pate
den kung, er solt enpern,
seiner frauen nit sagen den rate.
der Hugo sprach: „gar gern.“

23. Kungf Hugo zu Puntung sprach:
„heymlich must döten mein kint,
ich trag dirs aus dem gmache,
wenn sie einschlafen sint.“
Puntung vor schrecken rote,
sprach: „edler kunig rein,
ich wil an seinem rote
werlich vnschuldig sein,

24. Das ich mein iungen heren,
den edlen kungf ab than.“
der kungf sprach: „tu es geren,
du furste von Meran,
vnd la dich willig finde,
wan ich ym willen vin:
du hast sechhechen kinde,
die hent ich an die hin;

25. Dar zu dich vnd dein frauen
zu aller foderst an.“
Puntung, vor grossem grauen,
dacht: „meine kint so schon
die sein von hocher arte,
dar zu ich vnd mein weib:
mus ichs tun zu der farte,
so nym ich ym den leib.“ —

26. „So gebt mir her eur trewe,
feit ich den mort nus tan,
das es verschwigen sewe.“
sprach Puntung von Meran.
Hugo ym willig wase;
wurd des kints erste pein. —
in sorgen auf Garta fasse
Drineis weib die kung(e)in. —

27. Der kungf öffnet das tore
vnd sprach zu Puntung kint:
„ge heint mein kemnot vore,
so gib ich dir das kint.“
do all leit warn entschlafen,
vnd auch die kintgein
Puntung, von des kungs straffent,
holt er das kindelkein.

28. Vnd hört die kungin wachen,
vnd der kungf do zu ir sprach:
„vns teten die teuffel machen
vnsrer kint zu vngemach,
dar vmb wirt ym gerumen
von sterck werlich sein lebn:
es ist vom teuffel kumen,
dem wil ichs wider gebn.“

29. Die frau sprach: „kungf vnd here,
das ist es werlich nicht.“
der kungf sprach: „myer mere
erbt es in mein geschicht.“
vnd schwur ym des ein eide,
geb ym nicht schilt noch schwert.
das wurd der frauen leide,
sie sprach: „ir kunigf wert,

30. Sol er kein erbeit hane
vnd nern sich mit arbeit,
mancher hat adels kronen,
der nit ros über schreit,
ich weis er wirt gewine
mit seiner starcken hant
ein edle künigine
vnd auch ein mechtig lant.“

31. In dem die künigin schliffe,
der kungf stund auf alda,
dem Puntung er do riffe,
sprach: „vifus?“ antwort: „ia.“
der kungf gung zu seym pete,
do lag das messer sein,
das kint auf bebn er tete,
er sprach: „vnd tußu wein,

32. Ich stos dirs in dein herze,
du vnreines kint.“
doch behüt es got vor schmerze,
das es schliff gar geschwindt.
wol aus der kemmenote
der kungf sein kint ym gab.
Puntung eilt danen drote,
der von der purck hin trab.

47. a.

48. a.

47. b.

48. b.

33. Do er kom weit hin dane,
das kint tet kuren sich,
es sach den tag gar schone,
sprach: „mutter, decke mich.“
Puntung der sprach: „schweig stille.“
wie bald es do geschweig!
det an seym harnisch spille.
sie vermeiden die rechten stielg,

34. Und komet auf ein heide.
do nymant pei in was.
Puntung hoch aus der scheiden,
seh(t) das kint auf das gras;
do es das swert sach glihen,
das kint so wol gethan,
vor freuden es nimmer wolt sihen,
wolt das swert greiffen an.

35. Do erpamet in das kinde,
wann es was mynigleich,
als man des gleich solt finde,
sein herz wurd gen ym weich.
also wen got wil freissen,
dem selben kein leit geschicht.
wolt in sein herz nie nissen,
gedacht sein zu toten nicht.

36. „Ich han wol hundert mane
allein den tot gethan:
ich wil dich lenger leben lane;
wil got leicht also han.“
Puntung het sich besinnen,
siß ein seins swertes kling,
vnd sach von weit ein prunen,
zu dem furt er das kint.

37. Auf dem wasser lagen rossen,
geigt er dem knaben sein,
meint, solt sich mit puden lossen,
sich selber vellen drein

38. Es sas do auf dem prunen,
het zu den rossen has,
es ging, durch freud vnd wunnen,
vnd legt sich in das gras;
das kindlein do anfenge,
vnd welhet sich umb stark.
Puntung einr acker lenge
sich vor dem kint verparck.

39. Als tet Puntung wachen
pei dem kint die nacht,
pis die nacht det nachten
vnd vinstet mit le pracht;
do komet vil der tire,
die pei den wassern sind gern,
komet zu dem kint schtre,
wild sweln, hirszen vnd yern.

40. Der wolff ein grosse schare
vor hunger lissen dar,
vnd wurdenn des kints geware,
von gnad gotlicher nar
die wolf fasen gerlinge,
vnd huten des kintes wol.
Puntung zu her ginge:
„das wunder ich sechen sol.“

41. Sprach: „werst vom teuffel kumen, 50. a.
ich wil versuchen dich.“
ein kreuz macht er mit frumen
von holz, siß fure sich.
pald das creuz das kint sache,
vnd nam es do behent,
vnd es sein nit derprache,
schaut es an allen ent.

42. „Der teuffel vnschuldig lise
an dir, ich mich erpam,
dich hat beschaffen Crisse.“
das creuz nam es am arm.
Puntung sprach: „bistu worden
getaufft? du pleibst gesunt,
sein tir tet dich nit morden.“
er kufft es an den munt.

43. Weib vnd kint wil ich wagen,
wils e verderben lan.“
das kint tet er hin tragen,
sas auf sein ros wunsan;
er sprach: „du pist genesen
von den wolffen wunderlich,
dar umb dein nam sol wessen
hin fur Wolf dieterich.“

44. Durch meiner parmung rechte
hilf ich dir hie aus not;
villeicht ich vnd mein gschlechte
mussen dar umb sterben dot.“ 50. b.
in dem was in genumen
der tag, die nacht ging her,
vnd warn in dem wald kumen
zu einem wildener.

45. Sie wurden ein gefasset,
vnd auch enpfangen wol.
Puntung sprach: „ge dein krafft,
bring dein weib, ich ir sagen sol
vnd dir, euch beiden sagen,
das es verschwigen pleib,
das ir an als beclagen
dem kint nert seinen leib.

46. Dar vmb gib ich euch palde
mein hof, do du bist glegen,
vnd was in diesem walde
des wildes kauft gepflegen,
das dorf sey auch dein eigent.
ob dich tet ymant fragn,
so tu im das erzeigen,
dein frau hab es getragen.“

47. Constantinopol in Reichen,
do was die kungein,
des nachts ir kint tet sichen
in seinem petellein,
aber sie sein nit fane,
kunt Hug ir man hin het,
gros lamer sie gewane,
also es hie beset

48. Noch, wen ein ide muter
verloren het ir kint,
man spricht lecht nit: „wie buter?“
natürlich man das sint.
also tet auch die frau,
vor leid vil sie der nider;
nymant det ir getrawe,
das sie des lebens kom wider.

49. Sie schret gar offenbare:
„kung, ungetrewer man!“
vor allem hoffsoldt gare
„wo hast mein kint gethan?
es ist verdorben leider,
das ist gewesen dein rot;
er ist dir lieber seider,
der dir ermordet hot.“

50. „Du zeichst mich solcher note,“
sprach sich der kung reich
„solt ich mein kint ertote,
das wer vnmügelleich.
du machs von mir erlangen,
wo es hin ist kumen:
du hast vom teuffel enpfangen,
der hat es wider genommen.“

51. „Mitjseeln hastus gemumen,
des visiu gar entwicht,
dein eigen kint, mit frumen,
ich wil auch nymer nicht
kumen an dein yete.“
der kung im leids gedacht,
mit Sabin heymlich rete:
„das ichs kints nie gesach!“

51. b.

52. Sabin der sprach gewinde:
„der Puntung von Meran,
an dir vnd an deym kinde
hat er gar vbel tan,
das er ym tet den tote,
das solt ym nymer vergebn.“
do sprach der kung drote:
„der red schweig, pey dein lebn.“

53. Wan ich in kaum derpate;
du redes gros vntrew;
ich hwang in der vnstete;
dar zu mein schant wurd new.“
Sabin zum kung do sprachte:
„hör seiner vntrew ebn,
er solt in dieser sache
das kint han lassen lebn.“

51. a.

54. Dar zu mocht ym noch werden
in Reichen dein kung reich.“
der kung seins rah tet gerden:
„ich verreib in sicherleich
vnd disen vntrewen morre,
den er meynt kint hat than.“
nam Puntung auf ein orte,
dar zu die kungin fran;

52. a.

55. Der kung sprach: „du frau meine,
der hat gethan den mort.“
sie sprach: „ich meint, wer deine
die schuld, durch falsche wort,
die gin in falsch durch Sabin,
ist mir vnd Puntung feint:
das kint er bödt sol haben,
des mein herz doch nit meint.“

56. Puntung mein lieber pruder,“
sprach do die kungin schre
„der pracht zu ee mich zu der:
solt er den thun das dir?
du hast lant, stet vnd ere
allein durch seinen rat.“
der kung, in zorn swere,
drot er im auf den bar.

57. Der kung sprach: „du solt schreien,
 oder ich nym dir den leib,
 des morh den Puntung zeichen.“
 do sprach des kunges wely:
 „so vin ich sein genötet.“
 vil sie dem kung zu fus
 „er hat sein nit gedötet,
 wie wol ich schreien mus.“

58. Dar nach zu salles porten
 ging kung vnd kungin ein,
 mit schreyen, waffen! worten:
 wer gemort das kindellein?
 „das het Puntung gethane!“
 gar bald man in do ving,
 dar zu all sein dirst mane,
 manck furiser her ging.

59. Ob des kunges tische,
 Puntung man do fing.
 er sprach: „got selber wisse,
 ich nie vntrew beging.
 hynn vin ich vbel bebarte;
 wer ich in meinem reich,
 meym swager zu keinr farte
 des zigs me tet gleich.“

60. Puntung vnd al sein diner
 in einem kercker lag;
 er het heimlich zu giner,
 mit speis, tranck man sein pflag.
 er lag mer den vir manet;
 der kungk aus vot also:
 „wer hut, dem wurd gelonet.“
 wolt richten Puntung do.

61. Doch nymant dar solt pringen,
 das zu streiten fort,
 do det ein kung ein dringen,
 bereitet auf den mort,
 verporgen manig salte,
 der kung hieß Paltrian,
 was Puntungs swager halter,
 vnd was kung Hugo gram.

62. Puntung zu hilf er lome,
 das selb west nymant nicht.
 kung Hugo der hub are
 zu sehen das gericht;
 der kung Sabin verlaubte,
 das er solt richter sein,
 seht ym sein kran aufs haubte,
 sprach: „der gewalt sey dein.“

63. Sabin heimlich tet iechen
 zu dem kung auf der fart:
 „wen Puntung mag geschehen,
 so ist er wol bebart,
 als bald er hat fur sprechen,
 gar bald er vns envricht.“ —
 „mein kint das wil ich rechen,
 ich las ym keinen nicht.“

52. b.

64. Sabin dem kung gepöte,
 das er Puntunge precht,
 gepunden, gefangen drote,
 als den wer gerichtes recht.
 die kungin den kungk vate:
 „las mich vor zu ym gan.“
 er sprach: „des hastu late.“
 sie ging, do sie in fan.

65. Was sie do zu ym iache,
 des anwürt er ir nicht,
 vnd sie in doch wol sache,
 nas wurd ir ir gesicht,
 zu fus sie im do velle.
 er sprach: „dein kint lebt noch.“ —
 „des got ich danken wille.“
 sprach sie hin wider doch.

53. b.

66. Er sprach: „keiner varmungen,
 swester, ich von dir wart.“
 sie sprach: „des vin ich h(w)ungen
 von mein man auf der fart.“ —
 „swelg, den priff den nym hine,
 sag nicht deins kundes lebn,
 las nymant lessen ine,
 es sey den mir vor ebn.“

67. Do fürt man fur gerichte
 den fursten von Meran,
 als einen grossen vöswichte,
 müß er gepunden stan.
 der kungk tet auf in elagen
 vnd elagt sein kindellein,
 vnd het ym das erschlagen,
 des lacht die küntgein.

53. a.

68. Sabin Puntung det frage:
 „bekenst oder längest du?“
 Puntung der tet ym sage,
 sprach: „vistu künig mo?
 mich zeicht der künig here,
 des ich nie schuld gewan;
 ich dar nit reden mere,
 erlaubt mir einen man.“

54. a.

69. Das wurd ym do erlaubte;
 es vor verpöten was
 ein iden yet dem haubte,
 das er nit tun solt das;
 dar umb er kein kint vident,
 er sucht die freunde sein:
 „mich wil hie vber winden
 vrecht, du pringst mir pein.“

70. Das iemerliche sprechen
 hört kung Valdrin,
 er tet mit her ein prechen,
 Puntung zu hilf er kam,
 mit seinem gewant so lichte,
 mank riter here clang,
 vnd eilten zu dem grichte,
 nach Puntung was ir drang.

71. Valdrin sprach zu Puntunge:
 „Pifiu gesprochen an?“ —
 „ich sie vnd wart redtunge,
 als ein hilflosser man.
 wer das gern tete,
 der mocht wol auf mich sagn,
 das ich allein hie hete,
 all kung vnd keiffer erschlag.“

72. Valdrin zu dem kung sprach:
 „her kung, ist das die leyt,
 das ir in dieser sache
 den falschen Sabin seht?
 der an Potklinges hoffe
 ny kein ampt gewan;
 ist weder edel, noch groffe:
 mus euch nit wol ergan.“

73. Ich wil hie selber sprechen
 meines swagers wort,
 er muss mit swerten rechen,
 das ir in heicher mort,
 Sabin mus selber stene,
 oder ir kung, fur die tat,
 dar zu Sabin, ir hwene:
 man sint, wer es than hat.“

74. Der kung sprach: „Sabin trewer,
 wilt das recht mit im habn?“
 er sprach: „das kint ist eier.“
 sprach der vntrewe Sabin.
 do sprach der kung in noten:
 „dein wort die sein en wicht,
 das kint hies ich in doten,
 drum vicht ich mit ym nicht.“

75. Sabin der sprach: „gar eben
 soln eur wort bestan,
 sunst kan wir seinem leben
 hie nichts gewinnen an.“
 der kung sprach zu Puntunge:
 „mir ist hie leit dein pein;
 habs than, oder nit getune,
 so soltu ledig sein.“

76. Puntung sprach: „dancf habt heite,
 das ich hie ledig sie;
 das sechen geren die lehte,
 doch tut es einem wee.
 kungin vnd auch swester,
 nun leich mir her den prif,
 den ich dir do gab gesier.“
 der kung in bald dergreif,

77. Der kung in do gelasse;
 bald er in von ym tet.
 sie sprachen: „sagt vns dassie,
 was dran geschriben stier.“
 sie mochtens nit geschaffen,
 das der kungf sager do.
 man gab den prif den pfaffen,
 die teten all also.

78. Sie het ein kapelane,
 der must lesen den prif,
 dorst vor dem kung kaum tane,
 doch lass yn vnd laut rief:
 „das kint ist noch yet leben,
 an seines vaters dancf,
 der tet es in dot geben,
 vnd Puntung dar zu hwancf.“

79. Do es sein vater stalle,
 vnd gab in dodes pant.“
 das horten auf dem falle,
 was ir was aller sant,
 vnd wies dem kind was gangen,
 das las er alles her,
 am ersten ane fangen;
 do was des prifs nit mer.

80. Sabin der kam in note,
 wurd vnter der kron so heis,
 das er sich an must roten,
 vnd ran von ym der schweis.
 der kungf sich gab zu schulde,
 Sabin hez an in pracht:
 „vnd hat verlorin mein hulde,
 hab ich auf in gedacht.“

55. a.

54. b.

55. b.

81. Er sol auch nynter kumen
für pas in meinen rat.
Sabin het fur gnumen,
wie du solst leiden ein dot,
rat prechen, hencken, prenen.
vnter den dreyen ein;
do yet tu in derkemen,
was trew mag in ym sein.

82. Puntung furt Sabin fure,
vnd sprach: „nun schaw hie an.“
weist ym gall(g)u, rad vnd hürde.
sprach: „welchen dot wilt han?“
do sprach der vnder Sabin:
„erparm dich vber mich!“ —
„wil es der kunig haben,
so las ich leben dich.“

83. Sabin vat Puntung fere,
solt in von dot ernern,
solt nemen zu hof sein ere,
er wolt das lant versweren,
vnd nymer dar ein kumen:
„zu allem, das ich hab,
nichst den mein weib genumen,
vnd in mein hant ein stab.“

84. Des tet ym Puntung lats,
vnd lies in do genesin;
den kunig er für in vate,
er solt im genebig wesen:
„du must doch ewa hangen.“
sprach sich die kunigein
„Puntung, du dust erlangen,
al wird vnd ere sein.“

85. Sein lant hab dir zu lechen,
vnd all die dar in sint.“
Puntung tet wider zehen:
„sein weib die tregt ein kint,
ich tu mich vnder winde
des weibs, die weil ich leb,
das erb ich las dem kinde,
halben ertheil ich ym geb.“

86. Sabin das lant verschwure,
vnd zoch do gen Hamnen.
Puntung do auch heim fure,
do er selb her was denn,
Wolff dieterich mit ym name,
der ieger es vngern tet;
Puntug von firsien stame
sehhechen kint do het;

87. Do nam Puntung mit schalle
siben zehen kint für war,
gen Constantinopel alle
pracht er die kint al dar.
do sprach die künigine:
„zeig mir, welches ist mein.“ —
„der lengest vnter ine,
der ist der sunne dein.“

88. Das aller längst ist elter
zehen iar, den er;
mit seiner sterck so hester
sie alle fast vnd fer.“
des nam den kunig wunder,
vnd auch die frauen sein,
sie vaten Pundung besunder,
solt hichen das kindlein.

56. a. 89. Puntung der sprach: „gar geren;
so gebt ym, her, ein lant.“
er sprach: „ich tet versweren.“
sprach der kunig do zu hant
„das müst ym pald geschehen,
sein muter sagt mir gleich,
vnd tet das zu mir iedon,
erfret im ein kunig reich.“

90. Die künigin sprach mit zoren:
„vnd er solt hie near lebn,
er nymph lecht hynden vnd foren,
so du ym nicht wilt gebn.“
der kunig der sprach hin wider:
„ich behalt im schilt vnd swert
vmb seinen ertheil siber,
der seinen pruder wert.“

91. Der kunig zu Puntung sprach:
„hie nach dem leben mein
anpflich dir alle sache,
das es alles sei dein,
das du es geleich den teilst
den kinden vnd dem weib.“
Puntug der wünscht ym heilles,
gehts ym pey sein leib.

56. b. 92. Dem kunig dem kam der todte,
das er behentlich starb.
Sabin pald vnd drote
der frauen hulde warb;
des kungs was pald verschwiget,
dem lant würd iamer vnd morf:
„meiner trew seit ir verhigen,
kert euch nit an sein wort.“

57. a.

93. Zu Puntung sprach die frawe:
 „sol ich den do von treten,
 mich haben auf mein trawe
 die pesten drum gepeten.“ —
 „vnd gebt ir Sabin hulde,
 mit vntrew er den sint,
 er verreibt mit seiner schulde
 euch vnd eure sint,

94. Das ir verlißt eur leben.
 do sprach die kungin gut:
 „kein gleit wil ich ym geben.“
 Puntung der sprach: „das thut.“
 das hilt sie do mit lange,
 Sabin ir huld gewan;
 do hasset er an gange
 auf Puntung von Meran.

95. Die kungin vnd ir kinde,
 rit, das man sie verliß.
 es reit Puntung geschwinde,
 das er in leben lies.
 er was Puntung geuere,
 vnd auch Wolfdiereich,
 von dem sagt er die mere
 den sünen heymleich:

96. Wolfdiereich wer vancfarte,
 „dar vmb lat ym kein erb;
 eur muter die tut warte
 neir, wie sie euch verderb,
 dar vmb stoft sie dar vone,
 sie vnd auch das sint.“
 die zwen iunck heren frone
 sprachen mit worten lint:

97. „Muter, sol Wolfdiereiche
 auch vnser pruder sein?“
 sie schwur: „ia sicherleiche,
 ir lieben süne mein.“ —
 „du hast ir sunst gehabte,
 dar vmb heb dich dar von.“
 sie sprach: „des nit gelabte,
 ich verlißet nie mein man.“

98. Sabin hast mich verlogen;
 das ich dein huld gewan!“
 sie dacht: „hast mich betrogen,
 mich vnd den von Meran.“
 do sprachen zu den zeiten
 die sün der muter zu:
 „du mußt (gen) Eparten reiten,
 das selbig morgen du.“

57. b.

99. Ir ros vnd ir gewande,
 gar kaum man ir das gab;
 nam Wolfdiereich bei der hande,
 vnd fert sich von in ab,
 vnd reit hin gin Eparten
 zu Puntung von Meran.
 der sprach zu der selb farten:
 „hat falsch Sabin gethan.“

100. Puntung sie schon empfiuge;
 do sagt sie ym die mer:
 „wen es euch anders giuge,
 so wer es mir halt swer,
 ir verfolget meinem rote
 vnd nament Sabin ein.“
 das sint das sprach auch drote:
 „wer ist der vater mein?“ —

101. „Dein vater ist gestorben,
 ist das die muter dein;
 du hast das reich erworben,
 wen du wirst manper sein.“
 auch sprach die küniginne:
 „Puntung, ich getrawe dir,
 las mich hie bei dir bine,
 vnd versage des nit mir.“

102. Puntung sprach: „nein, fur wate,
 des entu ich nicht;
 ir nampt auf Sabin hwate,
 vnd der was ganh enwicht.“
 mit weinen, elagen, smerhen
 so gewan sie nymer ru,
 vnd vat in aber von herhen;
 er sprach: „so wil ichs tu.“

103. Puntung der kungin gabe
 einen eigen gmach,
 solt sie zu eigen habe.
 der iung zum Puntung sprach:
 „nun sag mir mein geschlechte,
 ob ich auch hab ein lant,
 vnd auch adels rechte,
 das du mir hie befant.“ —

104. „So gee zu disser frawen,
 die gester zu vns kom,
 vnd sprich, du wilst ir trawen,
 sie sagt dir deinen stam.“
 Puntung gab im ein swerte:
 „lies dir der vater dein.“
 er nams, vnd dan sich ferte
 wol zu der küniginne,

58. h.

58. a.

59. a.

105. Wnd pat sie vast vnd fere,
von wem er doch wer kum?
„du pist ein kung here,
vnd pist dar zu mein sunn,
vnd darffst nyt anders dencken,
das du mochst edler sein,
von deinen vtr enencken
pistu ein künig rein.“

106. Honisch, Denmard vnd Krichen,
als deins vaters was,
vnd er gewaltiglichen
(zu) Constantinopell sag;
du hast hwen pruder mere,
die habn verlossen mich;
dein lieber vater here
his Hugo Dieterich.

107. Se hin, die taffel liffe,
wies mir ist mit dir gangen.“
do vant ers als gewisse,
im wurden nas sein wangen,
das sie wurden verlossen,
er vnd die muter sein:
„das kungreich mustu verlassen
durch Sabin(s) rett vnrein.“

108. Wolf Dieterich kuffet ofte
die lieben muter sein,
sprach: „edle kungin, hofte,
mußt noch sein ein künigin.“
mit dem sucht er Puntunge,
sprach: „ich han es vernumen,
das ir mich habt von iunge,
mit trew hilfflich seit kumen.“

109. Ich euch des danck vil seye,
weil ich mein leben hab,
es wirt auch vmyer mere
Sabin glaffen ab.
ich hab nun wol die stercke,
ich gewin den erbteil mein,
mit sriten, sturmen herre,
mein mus das kungreich sein.“

110. Do sprach Puntung der alte:
„das ich Sabin ye sach!
ich wolt frid geren halte,
ersi hebt sich vngemach.
du solt dein lenger schonen,
es ist zu iunck dein leib.“ —
„des du mich dust ermanen,
on freit ich nicht beleib.“ —

111. „Dir ist kein swert derlaubte,
du hast den hwiß hwiß iar.“ —
„schlug man mich zu dem haubte,
ich vertritt es korn fur war,
ich tet mirs selbs verlauben,
vnd schlug in hauffen drot,
wolt man dich des lebns prauben,
ich secht mich ee zu dot.“

112. Des danck da Puntung ymer:
„vnd wil auch helfen dir;
ich hab sechszechen syne,
zu diner nym von mir,
zu idem tausent riter,
vnd idem sturm gewant:
die bringstu wol gar piter
inn deiner pruder lant.“

113. Fur mich so gib ich dire
tausent riter gut.
59. b. hast auch ein paner von mire.
zu wissen man es tut,
das auf zwelf wochen kumen.“
das selb gar pald geschach,
vnd komen al mit frumen.
Wolf Dieterich gern sach.

114. „Was iber neir tut muter,
das sol man nit versagn.
wo ist deß mein prun gute,
die ich zu freit sol tragen?“
Puntung sprach zu der zeite:
„gib dir deins vaters swert;
das ist in allen freiten,
tauffet guldein wert.“ —

115. „Mit meins vaters swerte
wil ich kein schaden tan.“
eines andern er gerte,
das prachte man ym schon.
die muter tet in viren:
„sie ye dein pruder sint,
wol sie dir vntrew riren,
seit ir hweyer leute sint.“

116. Er sprach: „ich wil hie halten,
muter, dein gevot.“
sie sprach: „got mus dein walten!“
er eilt von danz drot.
Puntung mit eym gefrange
räumet er das loch:
„Wolf Dieterich ist so lange,
faugt er sein muter noch?“

60. a.

60. b.

117. Do hugens von Sparten,
ein gros vnmeßig her.
Puntung sprach zu den farken:
„ich han enpöten die mer,
vnd in do abgefaget,
vnd wider dein pruder than,
der krig ist vngefaget.“
vnd zugen do mit do von.

118. Vil schöner kastellane
von dem reich zugn,
die fanen auf der grane
so freestiglichen flugn,
zu fus vnd auch geritten,
piff kamen in Krichen lant,
mit gwalt vnd vngestritten,
in nymant wider want.

119. Wolffdieterich der wolt weinen,
würd ym gebn sein kunkreich;
er sprach: „ich wils verprenen,
ee ichs eym andern leich.“
prant, mozt, raub sie siften,
auf Constantinopel her;
ir aller was nit Krichen,
dreißigk tausent oder mer.

120. Do sprach es sich der Sabens
„ir hern, nun schawet an,
was wir derzogen haben
an Puntung von Meran!
der kumyt vns hie zu hoffe
mit einem vnmeßig her.“ —
„Wolffdieterich, kungk vnd grofe,
sprach Puntung „las vns wer!“

121. Do trungen sie zu famen,
des würdens allentalben fro,
die glessen zu renen namen,
gar bald sie prachen do,
vast hinder die schilt sie zugen,
do hub sich angst vnd not,
manck scharpffes swert sie zugen,
die wurn von plut so rot.

122. Wolffdieterich schlug behende
ein lücken, weg vnd pfat;
sie namen all ir ende,
wo neir der iung hin deat.
Puntung gar oft er raumet,
macht manchen plutes nas.
itlicher sich nit saumet,
loch, wo Wolffdieterich was.

123. Piff an des swertes kessel
schlug er in durch die helm;
auf löst sich schrab vnd dessel,
wan man tet in nit sein.
„nun sichtet!“ sprach sich Saben
„schaut an Wolffdieterich!
der teuffel möcht in nit haben,
er lebt vnzogenleich.“

124. Wolffdieterichs pruder all weide,
Sabin vnd auch ir her,
die suchten hin ir weide.
Puntung eilt nach vil fer.
funf swert Wolffdieterich ruchen
zufacht er in dem feld.
sie teten Sabin suchen:
do was ler sein geheld.

125. Wolffdieterich het gesehen
Sabin den falschen man,
vnd tet zu Puntung sechen:
„ob ichs derreiten fan!“
er eilt in nach behende;
Sabin sein nit dervelt:
„halt, peit, es gilt dein ende!“
er kunt sein nit derrett.

126. „Mein muter hasu verstoffen,
vnd auch mein pruder geil,
vnd wolt mir auch nit lassen
das kungk reich, mein ertheil:
das wil ich dar vmb geben,
vnd mus verfriget sein,
vis ich dir nym dein leben,
vnd auch den prudern mein.“

127. Sabin sprach: „was machst claffen?
man hat dich wol gewert,
der kungk der tet dir schaffen
ros, schilt, harnisch vnd swert.
das merck in disser hette,
morder, hie gar ebn,
kegersiu frids vnd glette,
das selb sol man dir gebn.“

128. „Puntung, fer dich nit drang,
in falsch geb er dir gleit.“ —
„darsiu mich morgen bestane?“
sprach Sabin zu der zeit.
Wolffdieterich reit in zoren
in neidiglichen nach,
er kunt ir nit derforen,
im was her wider iach.

61. a.

62. a.

61. b.

129. „Puntung, vnd lieber meister,
 woll wir sie morgn bestan,
 wir reiten auf tages gleister.“ —
 „vnd des wil ich nit than,
 sie prechten auf vns drote
 wol dreissigk tausent man,
 sie schlugen vns zu tote,
 vnser keiner kom dar von.“ —

130. „Verzag nit also schire.“
 sprach sich Wolfdieterich
 „ich wil ersterben pey dir,
 dir geben mein kungkreich.“
 Puntung sprach: „las vns reiten,
 wir sein gen in ein wint;
 ich tet dir leichen zu streiten
 sechsbechen meiner sint.“

131. Die sein pey dir erkorben,
 das ir neir zehen sein;
 ir herck in freit verdorben
 wol durch den willen dein;
 mit mir hastu noch elffe,
 die all noch recken sein,
 die dir noch gern helffe:
 vnser her ist vil zu klein.“

132. „D got, las dich erparmen!“
 sprach sich Wolfdieterich
 „mein pruder mir vil armen
 nit geben mein kungk reich;
 noch halt ich nit dar auffe,
 das sie ir ende han.“ —
 „so such sie in dem hauffe.“
 sprach Puntung von Meran.

133. Er suchet vnd sie fande,
 sie warn so ser verwunt,
 er kusst sie all gar schone,
 vil auf sie zu der stund;
 er weint pey seinen tagen
 so iemerlichen nie.
 Puntung sprach: „At michs klagen,
 vnd tet in danen hie.“

134. Wolfdieterich sprach: „ir leben
 das rewet mich so hart,
 das ich wolt fur sie geben
 Reichen vnd auch Denmarck:
 das sol dir sein verlaubet,
 Puntung, du meister mein,
 haw mir ab mein haubet,
 sol dir vergeben sein.“

62. b.

135. Do er sein het begerte,
 vnd Puntung nit wolt than,
 er nam sein etzen swerte,
 wolt sich derstochen han.
 Puntung ergreif die elingen,
 das es geschache nit;
 er sprach zu disen dingen:
 „nach leit fort freude mit.“

136. Ich hilf dir gern gewinnen,
 das dir wirt dein kungk reich.“
 do sachens auf sie dringen
 ein her so mechtigleich:
 „wol auf, wir wolken stichen!“
 also tet Puntung sprechn.
 Wolfdieterich wolt nit stichen,
 er wolt die sint vor rechen.

63. b.

137. „Wol auff, ee kum der tage,
 gin Lippart auf das schlos!
 vil volcks ich noch vermage,
 dar zu auch gut geschos.
 Wolfdieterich, volg mir heute:
 vnser pleibens ist nit hie,
 vnd habn den gar wend leute,
 Faum halby als vil, als sie.“

138. An speis vnd an getrancke
 hab wir vir tar genung.“ —
 „das geschicht an meinen dancke.“
 sprach Dieterich zu Puntung
 „sie kumen fur gezogen,
 so ist vmb vns geschehen.“
 Puntung sprach: „vnbetrogen
 wer wir, das wil ich iechen.“

63. a.

139. Wolfdieterich mit seim here
 zugen auf ein hohen vergf,
 wolt volgen Puntungs lere,
 sie kerten zu her bergf.
 in dem Puntung ersache
 ein feir vrinen do,
 vnd Puntung do vassd tache:
 „hie ligen die feint also.“

140. Wolfdieterich sprach: „die feinte,
 ich sich pey in ein licht,
 ich sicht nach mit in heinte,
 ir keiner genisset nicht.“
 er sprang den vergf hin abe,
 nach im sein elff dinstman;
 Puntung der sprach: „nun habe,
 Lauf nit so vast vor an!“

64. a.

141. Sprang vber rang vnd graben,
 in was zun feinten iach;
 er het den freit erhaben,
 e sie komen hin nach;
 er het der veint derschlagen,
 das ir pleib vrbigf dot;
 der zal kan ich nit sagen,
 die heten wunden rot.

142. Sie liffen peim feur figen
 iren harnisch vnd ir ros,
 vnd sich des gang verfigen,
 vnd fluchen auf ein mos,
 vnd liffen auch do stane
 wol auf dem wasser for
 wol funfzigf kasselane,
 die warn auch verlorn.

143. „Wir farn gen Schilles vesse,“
 sprach Puntung „gar verschwign;
 wir haben morgen gest
 vor dem schlos Lyparr ligu.“
 wie vast die veint verleit
 den weg, noch komens dar.
 die wachter in furher zeiten
 irs heren wurden gwar.

144. Vnd auch die frau seine,
 die tet auf tint do sechen,
 do sie do gingen eine,
 zelt sie ir neir zechen;
 sie sprach: „mein her Puntunge,
 sechs sun die such ich ser.“
 er sprach: „vns keiner kume(t),
 wan vnser ist nit mer.“ —

145. „Lebt noch Wolfdieteriche?
 sein gleich ich nyner sind.“
 die frau sprach elegelleiche:
 „awe der meinen tint!
 sie krencken mich so fere,
 wen ich ir tod betrawr.“
 Puntung sprach: „meldkus mere,
 ich wirf dich von der maur.“

146. Wolfdieterich wil alleine
 vnser firt began,
 vnd auch elagn vnd meine,
 wolt sich ersochen han:
 schweig still, das er vergesse
 vnser sinder todt.“
 heymelichen sie auch desse
 tom in groffe not.

147. In dem komen die Kriehen
 fur Lyparr fur das schlos,
 mit macht gewaltiglichen;
 die wachter melten dos.
 Puntung sich do pald leite
 in ein fenster, sach das her,
 das was so land vnd v(re)ite;
 Wolfdieterich erschraek sein ser.

148. Wolfdieterich sprach: „ich sage
 meinen prudern fur war,
 das ich sie peid berfage,
 kun ich in nachent gwar.“
 also in furher zeite
 legten sie harnisch an,
 frolich vnd vnerbeite
 detens zu den feinten gan.

149. Kein thor man nte verperte,
 slach prucken liffz mann nider.
 Wolfdieterich zu der ferte
 lagt sie hin vnd wider,
 empfing die gest so schone,
 das mancher must ligen dot;
 ir komen vil dar vane,
 vnd liden groffe not.

150. Ein deidung do geschache,
 die weil solt fride sein.
 Sabin zu Puntung iache:
 „Wolfdieterichs pruder mein
 die haben des eid geschworen,
 gebst nit die purck geschwindt,
 sie woln dich an purck vor(e)n
 dich henden vnd dein tint.“

151. Mit iamer sprach der alte:
 „der yarg tu ich nit geben,
 ich tu euchs wol vor halte,
 solt ich verliffen mein lebn.“
 vnd kert sich wider behende,
 in purck, vnd sagt die mer,
 der frid der het ein ende.
 Wolfdieterich erschraek vil ser.

152. Do lagen sie do vore,
 vnz in das funfte tar.
 Puntung, als vmb ein hare,
 gab nich sint dar vmb gwar.
 Wolfdieterich Puntung pate,
 e er des tet begern.
 Puntung sprach: „hat es state,
 so wil ich dich gewern.“

65. a.

64. b.

65. b.

153. „Der yet wolt ich geruchen,“
 sprach Wolsdieterich
 „vnd wolt kung, keisser suchen,
 ob ich durch ein mein reich,
 vnd durch mein sterck, gewinnen.“
 Puntung sprach: „ich dir sag,
 auf erden kantsu nit finden,
 der dirs gewinē mag,

154. Den einer in Lamparten,
 der heist keisser Driney:
 von dem mochstu hilff wartest,
 vnd hilt dich sorgen frei.
 der selb der hat geheirat
 ver in die heidenschaft.“
 Wolsdieterich des nit feirat,
 wolt suchen in mit kraft.

155. „Drinei ein zwerg do halffe
 gewinē dem heiden an
 sein tochter; in streites galffe
 mag ym nit vor gekan,
 er zeucht mit streit pald dare,
 sein kraft die ist so vest:
 du ridst ein halbes iare,
 e du in finden dest,

156. Durch die wüssen rumeneye,
 dar durch du kumen müst,
 die ist leit vnd stros freye,
 vnd ist mit wurmen wüst.
 dar vmb ich disse reisse
 dir viliglich tu wern:
 an trincken vnd mit speisse
 kantsu dich nit gernern.“

157. Dieterich wolt nit enperen,
 die reis die wolt er than.
 Puntung sprach: „gib dir ger(e)n,
 das dir dein vater lan,
 das han ich dir behalten.
 seit du ye von mir wilt,“
 er sprach „got müs dein walten!“
 pracht ym ross, swert vnd schilt.

158. Er waper sich vil schire,
 sas auf sehr Walcken gut;
 er sprach: „beste all fire
 durch meinen ober mut.“
 Puntung sprach: „solcher peine
 hüt dich, vnd volg du mir,
 ge zu der muter deine,
 nym vrlaub vor von ir.“

159. Das selbig er vor tete,
 sprach: „mutter, pite dich.“
 die frau gros leit do hete,
 sprach: „wem besichstu mich?“ —
 „das tu ich Puntungs trewe;
 helt dich vor allem schadn.“
 sie sprach: „ich dich erfrewē,
 so leit mir her mein ladn.“

160. Dar innr ein hemd sie vanne,
 das tet sie an das licht,
 sie sprach: „see, leg es ane.“
 er sprach: „ich wil sein nicht,
 es ist mir vil zu enge;“
 er warff irs in die schos
 „an die vnd an der lenge
 pin ich ym vil zu gros.“

161. Sie sprach: „es ist dir fremde,
 doch ist es nit so schlecht.“
 er leget an das hemde,
 do was es ym gerecht.
 sie sprach: „wo du dust lauffen,
 oder wo du hin dust reit,
 im hemd tet man dich tauffen,
 es hat die sicherheit,

162. Wen du es furst von hinen,
 wen es berurt dein leit,
 von feur kantsu nit verprinen,
 sprach das werde weib
 „noch von wasser ertrincken,
 von waffen nit werden wunt,
 kein zaubern dir kan gewincken,
 vnd pleibst do von gesunt.“

163. Er het das hemd an datte.
 man reicht im sein gewant,
 das legt er drüber ane,
 sein muter die rymen pant.
 mit elagen vnd mit weinen
 elagten sie in also ser,
 sie meinten all gemeine,
 sie sechen in nymmer mer.

164. Es elagt in nymant so vaste,
 als die eck dinstman.
 Puntung sprach: „du nit laste,
 wie es dir halt mäg gan,
 das du mein nit vergesse,
 wan ich vnd leget vnt:
 ich pin dir trew geweste,
 vnd heugst also do hin;

66. a.

67. a.

66. b.

165. Vnd hast noch kindisch ingent,
dir liebt vil leicht ein weib,
du achst nit vnser mugent,
wir verlißen vnser leib,
so vns die veint gewinnen
vnser purck hie an,
es müs vns allen hinen
wol an das leben gan. //

166. „Dein red get mir hart neben;“
sprach sich Wolsfdieterreich
„der mir die schonst det geben,
vnd dar zu alle reich,
noch wer sie mir vnmere;
swer dir ein eit so rein,
los dir dein kint aus schwere.“
Puntung nam den eyt ein.

167. „Du mit dir nemen soldest,
do du den zereß von,
dreißig marc goldes
ich dir behalten han,
vnd gut kungklich gerete,
wo du zu wirten zeuchst ein,
das man zu zallen hete
prot vnd auch den wein.“

168. Wen du reich fur die pfotter,
fregt ymant, wer du seist?
sprich, habst an allen orten
die purck besucht mit fleiß,
du woltst sie gern erschelgen,
helfenn in die purgt gewinnen,
so hab es nit verschwigen
der wachter an der zinen. //

169. Sein (ros) man ym dar zoche,
dar auf er frolich sas.
ein mensch das ander floche,
vor iamer das selbig was,
heten sein eif dinstmanne,
er iamer der was gros.
sprengt vber die pruck dar vome,
sein swert das für(t) er plos.

170. Do fragten in die seinte
vnd sprachen, wer er wer?
er sagt in, was er meinte,
als in Puntung thet lerr.
do reit er durch die veinte,
das in nymant geving.
wer sich da an in leinte,
vnd ym zu nachent ging,

171. Dem selben ers verpote,
das er sein nymmer tet,
das man in also todte
muß tragen von der stet.
do reit der deggen here,
was veint im gingen her,
des tags sechs oder mere,
schickt er tot in das her.

172. „Nun müs es got erparmen!“
sprach der vntreue Gabn
„in lesterlichem warnen
der purck gebutet habn,
das vns hie tet entrinen
der stark Wolsfdieterreich:
er mocht do heym gewinnen
allein wol sein kungreich.“

173. Wolsfdieterreich nach den landen
fert auf Lamparten zu;
im kom vil wilds zu handen,
wolt vechten mit in nu
durch seinen vber mure,
hoch es die hollen ein:
er macht ein feur, das glute
vnd vber den walt erschein.

174. Die nacht pis an den tage
der fune deggen reit,
feine stras vnd weg er pflege,
müd was sein pferd gemeit;
des selben erschraek er valde,
der kunn Wolsfdieterreich,
sprach: „las in diesem walde
für war hie mein kungreich.“

175. Do zugt er ab die prime
vnd legg auf einen ran:
„wem sol ich dich hie gänne?“
vnd sched sich do dar von
„wie sol ich mich dernerren?“
sein leit was also gros
„fan mich meiner veint nit weren,
ich yin nun harnisch plos.“

176. Meines vaters reiche
das wirt mir nimer mer. //
do tet er fur pas streiche,
do flus ein wasser her,
als die vinstler helle,
die teuffel er do vant:
er zugt sie auf gar snelle,
vnd schlug sie vmb die want.

67. b.

68. b.

68. a.

69. a.

177. Das waren mer wunder,
der fomen also vil,
sie warn dem wasser under,
do hub er sich zu stich,
do kom er auf ein gröne
zu einer linden wand,
dar vnter stund gras schöne
wol hweyer ellen lanck.

178. „Des wil ich got hie loben,
futer meym ros zu teil.
auf meinem satelpogen
wil ich schlaffen ein weiff;
sol ich vor hunger erworgen,
es ist hie wunigleich.“
er erschlif vor grossen sorgen,
her Wolfsdieterich.

179. Wol auß des meres grunde
ging gar ein scheuchlichs weib,
vil myßz do an ir stunde,
auch hets an irem leib
ein dicke rauche haute,
was schleimig vnde nas,
was gleich des teuffels praute,
mit har verwachsen was.

180. Ir augen grubell waren
einer spane weit;
zweyer finger tiff varen,
dar in ir augen leit;
ir maull was als ein kausfel,
ir zenn wol spane lanck,
ir fus recht als ein schauffel,
vnfelig was ir gand.

181. Ir siten was vil weiter,
den ein(e) ellen preit.
sie sprach: „lunck herr, wer seit er?“
Wolfsdieterich stiff gemett.
sie zoch ym aus sein swerte,
vnd behilt das vor im ebn.
wer abenteuren begerte,
den solt man lassen leb'n.

182. Die fraw tet sich hin machen,
verparg sich an ein ent.
Wolfsdieterich tet erwachen,
vor leit want er sein bent:
„mein swert han ich verlore,
mir sein dieb pei gewesen;
fand ich ein, in dem zoren,
so muoch er nit genessen.“

183. Er het pei ym geschriben
vonn tugent sein legent,
das lesen het er verriben,
das weib kom zu ym pent;
sie sprach: „wer tet dich heiffen
zu frehen in dem gras?“
die tassel, vor sorgen schweiffen,
im nachent entpfallen was;

184. Mit schrecken wurd er beladen,
vnd sprach: „ir treibt gewalt;
was mag euch das geschaden?“
sie antwort wider valt:
„red schon, das ich dir lasse
den leib.“ sprach die kungein
„die wissz, lindr vnd die stroffe,
vnd das ist alles mein.“ —

185. „Das ich hie han geschlaffen,
das las hie ane zorn;
mit gricht hilf mir hie straffen,
ich han mein swert verlorn.“
sie sprach: „ich hullf dir geren,
das dir mit elag wurd pas,
sag mir, an als entperen,
ich sich, dir pricht etwas.“

186. Ich muoch dir wol gehelffe.“
sprach do das scheuchlich weib.
do sprach der lunge welffe:
„gell, frant ist mir mein leib,
vor durst vnd hungers note,
so hab ich frant heit vil.“ —
„wer du seist, sag mir droi(e);
ich dir wol helffen wil.“

187. Ich speist mit einer wuthe
Hundert riter wol.“
er sagt ir do in kurze:
„ein lung ich hie sein sol;
mich haben in tugent verstofften
mein pruder; mein vater starb,
mein murer das reich maist lassen,
vnd auch armut erwarb.“

188. In Konstantinovel sasse
mein vater Hug dieterich,
ein mechtig kunig wase;
auch stet es vermigleich
ymb mein eilf dinstmane,
do ich von ym gegangen,
auf einem schlos ichs hane,
haben mir die Krichen gefangen.

70. a.

69. b

70. b.

189. Legen mir die eiff dort bote,
das müst mich ymer rewen.“
sie sprach: „ich hilf in drote,
nym mich zu ee in trewen,
ich gib dir drew kuncf reiche,
vnd hilf dir wol aus swer.“ —
„nein!“ swur er ir wer letche
„ich nym dein nymer mer.

190. Nem ich des teuffels muter,
wie solt ich mich ernern?
wer solt den mein behuter,
wen du wärst zornig, wern?
all teuffell das vernomen,
die got ye het beschaffen,
vns auf die hochzeit komen:
mein schreyen das wär, waffen!“

191. Die frau die trat hin nabe,
zoch ab den rauchen palz;
sie kom, vnd tet auch habe
an ir schön manigfalt:
ir schon fur alle weibe
draff fur, als sunen licht;
was man von lieb ye schr(e)ibe,
das was ir schon entwicht.

192. Wolffdieterich do vergasse
des hungers vnd durst(s) seins leibs,
im gefill kein weib nie passe:
„dürst ich dich nemen zu weib!“
er sprach; „mein hochster horte,
ge her, vnd trossste mich!“
sie vot ym susse worte:
„sag, was den tret dich.“ —

193. „Ich han des eidt gesworen,
zu ee ich keine han,
das last euch sein an zoren,
ich los vor mein dinstman.“ —
„so yin ich auch dein verhigen;“
sprach sich die frau fein
„möchstu in streit gefigen,
gib mir deine pruder ein.

194. Ich für in in das wage,
wol in des meres grünt,
vnd mach im alle tage
wol hundert wunder künt;
das mer mit seinen winfel(n)
stet ganz in meiner hant,
vnd in des meres inseln
hab ich wol dreißig lant.

195. Ich gib im auch besunder
all schrawagen ein,
vnd alle mer wunder:
wie möcht im was gesein?“ —
„zart frau, wol ich euch gine,
gebt mir speis vnd auch wein,
ob ich mein pruder bezwinge,
solt einer eur eigen sein.“

196. Sie sprach: „ich weis ein speise,
treggt in der tassen dein;
dein trew gehels mir leise,
das duff behalzt allein.“
die wurh sie do ausprache,
die het solch meisterschaft,
wen erst mit speis versache,
er gewan eins leben kraft.

197. Er gabs auch seinem voffe,
das wur so stark vnd geil,
vnd reit also sein vrosse;
die kunigin wünscht im heill.
er fragt sie do der wege;
sie sprach: „wie stet dein sin?“
nach Samparten her er frege.
sprach: „re(h)t peym mere hin.“

198. Das lant hat vil vnfride;
her, hit dein selber ebn;
ir gricht ist bei der wide
zu hencken, gült dein lebn.“
dar nach am viren morgen
kom in ein gkreis getrabn,
ein kuncf frau schrey auf sorgen,
die wurd dar ein getragn.

199. Do waren in dem lant
virkch mordisch man,
die stiftten räub, mott, prande,
Wolffdieterich kom auf pan,
do sie in teten sechen,
sie legten auf in das los,
der erst der tet bald techen:
„peit mir sein ros, ist gros.“

200. Der ander gert des schilde(s),
der tritt des helmes do,
der virt des swert(s) het wille,
der funst des halssperg(s) fro;
also sis teten deillen,
e das es in do wart;
Wolffditerich tet sie ereillen,
schlug ir hwenhigt so hart,

71. a.

72. a.

71. b.

201. Das sie da tot beliben,
die andern wurden wunt,
wurden von der meit getriben;
danken sie ym gunt.
er schwang sie auf von erden,
vnd furt sie aus dem tan;
her reit ein reuter von feren,
enpfall im die iunck frau schon.

202. Mit fragen er do kome
in einen walt fur vas,
er noch nit do vernome,
Drine gestorben was,
also do reit er erre
einen langen tag;
do reit ein reuter here,
er den do fragens pfleg.

203. Er weist in hin gen Garta,
er reit die ganzen nacht,
er fant den see so garta,
von Garta beten gmacht,
vnd hört manck wachtere,
es was noch mones schein;
ein frau clagt vnter in sere,
was Drineis tuniglein.

204. Sie sprach: „o got, mein here,
Ias dir geclaget sein,
das mir mein freud sind ferre
ymb meinen keisser rein,
der mich mit streit gewane
dort aus der heiden lant;
ach got, sol ich in lane!
sein gleich man nymert fant.“

205. Ein iunck frau sprach zu ire:
„er lebt, der euch erfreit.“
die tungin die sprach schre:
„ich weis doch keinen heit,
(ou) Wolfdieterich von Sallnecke,
in Rrichen ein kunig reich,
was mag der hymell bedecke,
sünd man nit sein geleich.“

206. Drineci sagt mir von irre,
do er tet von mir reit.“
Wolfdieterich, mit lauter stime
rufft er (der) frauen gmeit,
er sprach: „frau, laß eur clagen,
ir sagt den, war vmbes sey.“
sie glaubt nit seines sagen,
meint, wer ir man Drineci,

72 b.

207. Vnd wolk also versuchen,
sie sprach: „seit irs Detneit,
mein her? tut mirs entuchen,
vnd wentet mir mein leit:
es mutet mein zu weibe
der edel graf Herman,
der vns mit seinem leibe
ist gewesen vnterhan.“

208. Auch mus ich mich ereneren,
meins guh ist mir nit kunt,
gab mir nit me zu zeren,
den kupfers hundert pfunt.“
Wolfdieterich sprach behende:
„ich pin ein vertribener man,
vnd pin auch hie essende,
meins guh ich nicks nit han,
73. b.

209. Den, schilt, ros vnd swerte,
vnd allen sturm heig;
so ist eur clag so herte,
das ich der meinen schweig.“
sie sprach: „ia solt ich clagen
vber die wärm vnrein,
sie haben mir hin getragen
Drineci den heren mein.“

210. Er sprach: „frau, lat eur clagen,
die wärm wil ich bestan,
eur traw (Den) tut mich behagen,
das ichs nit mag gelan.“
sie sprach: „neyn, degen milde,
wagt nit eur leben mir;
die wärm sint so wilde,
ir verliert eur leben schir.“

73. a.

211. Er gert vrlaub von danen,
die frau vat in still stan:
„nun sagt mir euren namen.“
des wolt er do nit tan,
er fas auf, vnd tet neigen
mit grus, der kunig hoch,
sein pfer in sprängen erheigen,
im was von danen ioch.
74. a.

212. Durch wild gepirg vnd welde
kom er der pürg so weit,
do fand er auf dem felde
sechs, waren erhet leit,
sie sprachen: „sein got willkumen,
wir euch zu clagen han,
die wurm habn vns genumen
vil mer den sechsig man.“

213. Durch vernigliches elagen
sult ir vns yet veslan.
zu lon tetens her tragen
ducaten, schilt, nobel, fran.
was man im ye gepote,
er nam ir keinen nie,
er sprach: „vmb Orneis dote
zu rechen, pin ich hie.“

214. Wolffdieterich must beleiben
pis an den triten tag;
sie teten ym leit vertreiben,
mit speis man sein wol pflag.
er fragt sie vil an mosse,
wie er den wurm fant;
sie wußten im die stroffe
hin zu der steinen want.

215. Do man er vrlaub schonz,
kom in ein grossen than,
dar in er lige fane
for ym ein toten man;
der was dem wurm entpfassen,
das was Wolff dieterich leit:
„du pist ein reicher aus Walchen,
ganz sammet ist dein cleit.“

216. Vnd ander gut gerete,
das plutig an ym was.
ein weib laut schreien tete,
die selb eins kinds genas;
der tot Walsh was ir mane,
sie was fere in dem than,
der wurm stug hin dane:
wie kaum sie im entran!

217. Wolffdieterich sie do sache
ligen in krankheit swer,
vnd nicht nit zu ym iache,
pis sie gemaget mer;
mit wasser er sie labet,
do wurd sie sprechen do;
vnd ex sie also habet,
des was sie also fro.

218. Sie sprach: „in eym pamm garten
was ich vnd auch mein man,
der wurm, nach hungers arten,
furt er mein man dar von.“
durch gros pamm herbig fetze
trug er peih, muter vnd tint,
wol einer meile weite,
tet er ein reiter tint;

219. Er sprach: „pflig mir der frauen,
ist ein tintpeterin;
vnd zu dir auch getrawen,
las tauffen ir kindellin,
vnd heiss es nach mein vater,
hies Hugo dieterich;
ich mach dich gutes fater.“
der wirt schwur ym werleich.

220. Mit vrlaub sched er danne,
kom zu dem toten man,
vnd fand sein ros da stanne,
fas auf vnd reit do von,
vnd het den man bedecket
mit laub, gras vnd ete;
sein manheit in do stercket,
er sucht den wurm me.

74. b. 221. Do kom er auf ein heide,
pey einer steinen want;
die nacht kom ym zu leide,
schlafen er do gant,
pis an des tages scheine;
der wurm ging aus nach speis;
do ruft auß hollem steine
ein hwergelein alt vnd greis,

222. Es schrei: „wach, degen here!
du man! mich grosser nor;
der wurm kumpt dir schwere
vnd vringt dir iechen dodt,
als er Ornei hie tete,
dem gab er dodtes pus:
sein weib gros iamer hete,
zu Garra weinen mus.“

75. b.

223. Der wurm den heren schmectte,
vnd eilt nach ym gin holz,
vnd er sein snabel rechte;
des heren ros was stolz,
vnd reis do ab sein zaune,
vnd lief den wurm do an,
den wurm es gar kaume
treib von dem heren dan.

75. a. 224. Das ros trat mit den sussen
den heren, er wachen solt:
do sliif er also sussen,
das er nit wachen wolt.
das hwerge laut schreyen tete:
„wach, degen! sein ist zeit;
sunst nymant den wurm bestete
in allen landen weit.“

225. Noch schliff er auf dem schilde,
sein ros tet pei im stann;
fom aber der wurm wilde,
das ros liefs aber an;
der wurm dem ros zureisse
sein leib vnd schones fel,
das von ym ran der schweisse,
vnd wurd von plut so bel.

226. Das ros den wurm tet schwachen,
treib in verr in den than;
Wolfdieterich tet erwachen,
vnd sach sein ros do an:
„das ich das ye vercliffe!
du hast geliden not;
wan got vnd auch dein hilffe,
so wer ich leider todt.

227. Ich sich vnd das der wurm
zwar ist gewesen hie;
du pist in herrem sturm
im vor gestanden ye.“
er legt ym an den zäume,
er spuet des wurm(es) gant,
er mas sein krappen mit spane:
die warn wol ellen land.

228. Das daucht in vngeselle,
er sprach: „was sol das weisn?
der teuffel aus der helle
mocht nit vor dir genesn.
hestu mich hie erossen,
schlaffen in dem than,
wer solt mir den erlossen
zu Krichen mein eils dinstman?

229. Die ligen mir gefangen
so gar in herter not.“
er bet gar gros verlangen
nach dem wurm sucht er drot;
do reit er aber fere
zu einer steinen want;
ab sas der edel here,
sein ros er vesse pant.

230. Ein loch ging in dem verge,
wol als ein stadeltor,
das was der wurm herberge;
Wolfdieterich stund do vor,
vnd sprach: „wirt, pistu dinnen,
so solt du aus her gan;
sol dich der gast gewinen,
du solt mich willig ystan.“

76. a.

231. Der alt was nit dar inent,
funff iunge warn ym loch,
Wolfdieterich sie an grinent;
er reit von danen doch
wider in das gefilge,
do fant er einen sturm,
das was ein leb so wilde,
das ander was der wurm.

232. Wolfdieterich furt yn schilde
ein leben von golt so rot,
dar umb so sprach er milde:
„ich hilf dir, leb, aus not.“
Wolfdieterich vast sein spere,
vnd reit den wurm an;
das mit den wurm nit fere,
doch lies er feuren stran.

77. a.

233. Der wurm tet her schleichen,
hürnein was ym sein dach;
das sper tet auß im weichen,
zu manchem stück es sprach.
Dietrich sas ab zu hande,
vnd zoch sein gutes swert;
sein gut ros er do vande,
er vast des wurm(es) gert.

234. Durch grosse fleg so swere,
sein swert zu stücken sprangf.
vor grossem schrecken, der here
schir zu der erden sant:
„mein got, nun mus ich sterben!
thu mir selv pei stan,
sunst müssen auch verderben
zu Krichen mein eils dinstman.“

76. b.

235. Wolfdieterich nam behende
das gebüh sampt dem knoof,
vnd warf mit veyden henden
den wurm an den kopf.
des tet der wurm in hassen,
vnd tet so zornig wern,
tet in in jagel fassen,
vnd hub in auf von ert;

236. Tet in sein iungen heym tragen. 77. b.
der leb wolt helfen dem hern;
der wurm in vey dem fragen
begreif, funt sich nit wern:
also trug ers all hwene
uber stein vnd uber mos.
Wolfdieterich wünscht zu gene,
fur das vnfellig ros.

237. Sein hent regt er gen gote,
 sein freind ym gar verschwant;
 mit dem der wurm drote
 was vei der steinen want;
 er trug in in dem schwange
 wol hwehnhigt claffder hoch,
 vnd het den leben ganze
 auch pracht hin zur das loch.

238. Den legt er fur die iungen,
 die verherren seinen leib.
 der wurm het geschwungen,
 Wolffdieterich ligen pleib;
 die iungen wolten peissen,
 do was sein prun stochlein,
 sie teten sich faugens fleissen
 zwischen den ringen ein:

239. Sein hemb in das do werre,
 er kunt nit werden wunt,
 vnd auch den fursten ernerte,
 wo sie suchten ein punt,
 sein hemb das lag ym eben
 zwischen der prun stochlein:
 auf liparten het yms geben
 die liebe muter sein.

240. Sie kintten seht nit gwinnen,
 wie fast sie legen drauf;
 sie teten eins andern beginen,
 vnd wurffe den fursten auf,
 das er tet manger valle,
 des kom er hart in not,
 das ym sein prunn erhalte,
 vnd oft lag still vor todt.

241. Do sis so lang getriben,
 das sie ir sterck verlurn,
 do lieffens den fursten ligen,
 wan sie all schlaffent wurm;
 das merckt der deggen gmette,
 stund auf, vber iren danck,
 wol dreier claffter weite
 er von den iungen sprant,

242. Hin zu des verges gelle;
 er schaut sie also leis,
 was do schin also belle;
 do wass die prun Orneis.
 auf hubs der deggen werre,
 vnd trug her aus an tag,
 die ganzen prun vnd schwerte;
 das haubt ym helm(e) lag

243. Er tet das schon begraben;
 Ortneis prunn legt er an,
 er tet vmb Orneis haben
 gros leit, angst er gewan,
 den helm er auf pande,
 die hossen er an hoch,
 versucht das swert zu hande
 an dem verg so hoch:

244. Zwen schleg er do tete,
 schlug durch die stein gar schir,
 das man geladen hete
 guter suder vier;
 die edel cling Rosse
 bestund so bertiglich;
 er sprach: „ich mich woll losse
 hin fur al heit an dich.“

245. Wolffdieterich die wurm fante,
 die schliffen alle sant,
 er sprach: „ir must bstante,
 roan ir geschlaffent hant;
 ich wil euch gemissen losse,
 das ir mich habt getragt.“
 er gab dem alter ein stoffe
 mit dem swert auf sein fragt,

246. Das es tet laut erhalten;
 der wurm so hoch auf sprant,
 der wurm am nider fallen
 in ganz vnd gar verschlant,
 vnd auch sein plosses swerte;
 im wurm er kumer leid,
 pis sich der deggen werre
 aus dem wurme) sneid;

247. Sneyd ym auf sein pauch allen,
 wan er was sunst burnein,
 vnd tet do aus ym vallen;
 des leid der wurm pein;
 das haubt er ym ab schlug,
 vnd auch den iungen sein,
 ein solcher iamer sich habe,
 das stoch der deggen rein:

248. Die zegel sie ab schwungen,
 die gift vnd hoch auf schos;
 die wurm ind hoch auch sprungen,
 gift, pluz vil aus in flos;
 des alten wurmes zegel,
 er sprang manck verg vnd tall,
 vnd tet, sam schlug der hagel:
 gros hij vomn wurmen quall.

78. b.

78. a.

79. a.

249. Des leid Wolfdieterich note,
 doch nam es bald ein ent;
 die wärm lagen dote.
 er sneid in aus behent,
 den sunf haubten, die zungen.
 in den perg er sich hub,
 Ortneis gepein, des frumen,
 er vnter die erden grub.

250. Die stein, die er ab-schluge
 vom perg mit seym swert do,
 die selbn aufs grab er truge,
 vnd merckt das grab also.
 er fand ein fingerleine
 pei Ortneis gepein,
 das het ein stein so feite;
 sprach: „muß mein zeuge sein.“

251. Also er danen kome,
 die zungen behilt er suel;
 Ortneis prun er do name,
 die was noch lauter, hell.
 er tet ym selber elagen,
 der hunger het in besessen,
 er het in dreien tagen
 weder truncken noch gegessen.

252. Das hört von ym ein hwerge,
 enpfing den fürsten leis,
 es furt in in den perge,
 vnd gab ym tranck vnd speis,
 vnd tet ym do bekande
 von einem helden vnrain,
 des eigen wer das lande,
 vnd his auch Sareheim;

253. Der kund mit messern werffen,
 getöt manck Cristen man:
 „wen er ein Cristen kan treffen
 im land, mus in bestan.“
 dem hwerge danck(er) er zutlichen,
 vnd sched also dar von:
 „berat mir got zu Krichen
 mein arm eilf dinstman!“

254. Dar nach kom er pald yere
 ein yurck gepauet was
 mit grosser zaubereke,
 dar auf der heiden sas:
 die yun vnd auch die maure
 das laucht, als edels gstein,
 hoch auf des verges knaure,
 karfundel gesehet ein,

255. Das er die türn erlauchte
 vnd auch die sinstern necht.
 Wolfdieterich des gedauchte,
 er drauf wol siben mecht,
 er sprach: „die yurck vnd zynnen
 mir hart Puntung verpot.“
 auch sach er stecken dinen
 manck Cristen haubt, was dot.

79. b.

256. Die tochter vnd der heide
 aus zu der zynen sach:
 „ich sich ein helt gemeide.“
 die tochter zum vater sprach
 „las ym entgegen reiten,
 das er kum pald her ein.“
 des volgten yr vei zeiten
 all ir diner gmein.

257. Wol mit sunff hundert manen,
 er ym ein gegen reit,
 der heid allein reit danen,
 fragt, wie er his gemelt.
 Wolf dieterich sprach: „nit anders,
 denn ein frumer man.“
 der heid der sprach: „wan wanders?“
 er wolt sein antwurt dan.

80. b.

258. Des vil der heid in horen,
 sprach: „du reit mir mein lant,
 dein lebn hastu verloren.“
 Wolfdieterich sprach zu hant:
 „du mörder disser Cristen,
 die stecken an der zynn,
 du kanst dich nit gefrisen,
 erschlag dich vnd dein gsynd.“

259. Die tochter die sprach wider:
 „du werder Cristen man,
 nun seit al peid so pider,
 sult nichts an einander tan.“
 der heid sprach: „ich dich krone,
 du solt mein gast heut sein,
 vmb dasu pist so kune,
 gib dir die tochter mein.“

80. a.

260. Des sprach Wolfdieterich: „neyne.“
 wolt nit sein gaste sein.
 do sprach der Sareheine:
 „dus, durch die göter mein,
 Apollo vnd Machmete.“
 her ging die tochter sein,
 pei der hent syn nemen tete,
 furt yn yn pallast ein.

261. „Sag mir dein namen hware.“
 sprach sich die iunck frau schon
 „die gäter sagtens vns ware,
 solt einer mein vater besan
 mit werffen, wer ein Reiche
 vnd his Wolfsteterreich.“
 „vin sein nit sicherliche.“
 sprach sich der ellentreich.

262. Der heid, die tochter assen,
 Wolfsteterich auch, mit preis,
 al drew vet einander sassen,
 vnd assen die pesten speis,
 als ve munt mocht gessen;
 auch was so künsten leich
 der fall, vnd nicht vergessen:
 sach als Wolfsteterreich.

263. Mit vier vnd hweintzig essen
 ein lind gehaubert was
 miten in die festen,
 dar auf manck vogel sas,
 die warn all gulbeine,
 vnd waren alle holl:
 wem der wint ging dar eine,
 so sungens alle wol.

264. Dar vnter pat zu sizen
 die tochter Wolfsteterich traut;
 aus allen iren wizen
 sie do Wolfsteterich schaut.
 do sprach der Sareheine:
 „gast, tu dir wider sagn,
 du gibst mir speis vnd weine,
 du wirst von mir erschlag.“

265. Du sichts an meiner hynen
 die toten hauber stan,
 dar zu wil ich dich vringen,
 dein haubt müs auch dar an.“
 Wolfsteterich sprach heimlichen:
 „du leigst, ein got wil, dran:
 berat mir, got, zu Reichen,
 mein arm eif dinst man!“

266. „Dust nit sein leben frissen,“
 sprach sich die tochter gmeit
 „so wil ich werden eyn Cristen,
 mein goter ab geseit;
 er tu mich den beschlaffen,
 sunst so mus es he sein“ —
 „nit tu mich also stroffen
 soll dir verlauber sein.“

81. a.

267. Do sprach der heiden leiffe:
 „du solt mein tochter han,
 die purck zu Wallebeiffe
 mach ich dir vnterhan;
 vnd thu der lieb heint pflegen,
 wan sie dir nit versagt.“
 theten sich zu samen legen
 Wolfsteterich vnd die magt.

268. Der heiden der pracht trincken,
 het twalben thun der ein;
 die tochter tet ym wincken,
 sie sprach: „nit, vater mein;“
 er wolte dem gast han geben
 „wer seinem leben ein sos.“
 sie namß dem vater eben,
 vnd an ein want sis gos.

269. Hin ging der heid behende;
 im vet Wolfsteterich lag,
 vnd kert sich gen der wende:
 ab hichens die iunck frau ylag,
 zu deck(t) ir prüß die reine
 mit yrer weissen hant,
 die waren weis vnd kleine;
 ir munt vor rot ve prant;

270. Ir fell lich(t), vnd weisse;
 des ligens vnd gast sie gert,
 schmückt sich zu ym mit seisse.
 Wolfsteterich holt sein swert,
 das legt er in die mite
 zwischen ir vnd sie:
 „wer gumpft, vnd ruet nitte,
 der selb verschneidett sich.“

81. b.

271. Do nam das swert die schone,
 vnd warff es in den fall;
 das würd ein gros gedone;
 sie sprach: „du hast die wall,
 du machst mich machen zu weibe,
 so gib ich dir zu lan
 zwelf reich ich dir verschreibe.“
 er sprach: „wil sein nit tan.“

82. a.

272. Do nun fom der tage,
 do fom der Sareheine,
 vnd tet sein tochter frage;
 sie sprach: „die tochter dein
 die helt ir er noch ynen.“
 do sprach der heid aus horn:
 „gast, kanst mir nit entrinen,
 dein leben hastu verhorn.“

82. b.

273. Der heid sprach zornigleichen:
 „Kriß, muß vür gericht gan.“
 do sprach Wolfdieterichen:
 „wie tut dein gericht san?“
 do sprach der heiden drote:
 „drei würff muß du sien mir;
 würff ich dich nit zu dote,
 ich sie auch drei den dir.“

274. Funff hundert heiden reiche
 teten an dem ringe san;
 do muß Wolfdieteriche
 gerichte lassen gan.
 sie huben an zu werffen,
 der heid zu erß warf dar;
 er meint, den Cristen zu treffen:
 des nam der Criste war.

275. Sie beten hwen puckellere;
 der heid das messer dar schwang,
 vnd do das messer ging here,
 Wolfdieterich vom stille sprang,
 her dan vnd wider hin zue,
 wol dreier claff(er)er weit.
 der heid der sprach: „ich due
 dich fragen an der heit,

276. Wer dich den sprungf tet leren?“ —
 „ein herzog hies Punting,
 vnd dort in Kriehen feren:
 Wolfdieterich in auch funt.“ —
 „visu Wolfdieterich dene?
 so sag mirs durch dein er.“
 Wolfdieterich sprach: „ich kene
 ir keinen nymmer mer.“

277. Den andern würf er tete,
 der heid, so neidiglich;
 das messer Wolfdieterich hete,
 im haur vnd har abstrich,
 das ym würd ein gros platen.
 der dritte wurff ym würd,
 kom nit dem heiden zu staten,
 vnd in also verlur;

278. Er gng her Diereiche
 vnter eynem ächsen hin.
 also der heiden reiche
 kein mal mocht treffen yn,
 der heiden sprach: „ich wille,
 sag dein namen mir.“
 Wolfdieterich sprach: sie stille,
 würff auch drei würf zu dir.“

279. Wolfdieterich der lies gene
 das messer aus seinr hant,
 des muß der heid ym siene,
 Dieterich das messer sant:
 er hwißt peid füs dem heiden
 auf des stulles pret:
 das müß Sarekein leiden,
 vnd sich noch eins her kert.

280. Das ander messer name
 Wolfdieterich, vnd warf dar:
 bald in sein herz es kome,
 der heid vom still vil hwar.
 er warf den heiden zu dote
 wol durch den puckeler.
 der heid ruft: „wassennote!
 tochter, bringst mich in swer,

281. Das du mir meinen weine
 gustes an die went:
 her truncken der schlaff gsel deine,
 so wers gewest sein ent.
 ich kan mich nymmer rechen,
 mus mir ans leben gan.“
 Wolfdieterich des det sprechen:
 „ich pin dein kapellan;

282. Hast mir ein plat geschoren,
 du dir ein selmes singen;
 dir ist behallet worden,
 was ich tranc, affz ye hinen.“
 das hört do manig heiden,
 ir keiner torst in bestan:
 „tet es euch noch so selbe,
 Wolfdieterich hat gethan.“

283. Der deggen also freie
 der ecket vast von stet;
 eyn grosse hambereie
 die tochter ym vor tet,
 die vest, recht als ein rade,
 muß vnter ym vmbgan:
 noch kom er ye von stade,
 do er wolt reiten do von.

284. Do het sie vmb den graben
 gehaubert einen see,
 das er muß stille haben,
 vnd dorü nit reiten mee;
 er reit ind purck hin eine,
 begreiff die funig(in) schir:
 „du muß in see hin neyne,
 so geschich(t) dir gleich, als mir.“

285. Er tet auf sein pfer zuken,
 furh an den see also;
 pald haubert sie ein prucken,
 die was sich glessein do:
 do ritens wol ein meisse
 auf der prudt hin dan;
 dar nach zu grossen leide
 pracht sie den werden man:

286. Die prudt zerprach doch gare,
 recht sam es wer ein eis;
 wie pald tet sym empfare!
 in einr agglaster weis,
 sie schwang sich in die luste
 so verr von ym hin dan;
 wie pald sie ym do rufte!
 solt yren glauben han;

287. So wu ym Machmet helfen,
 das er kom aus dem see.
 do sprach der iunge Welfen:
 „ich tu sein nymer me,
 ich wil es hie neur clagen,
 der mir wol helfen mag.“
 do schwam er auf dem wage,
 vnh an den triten tag.

288. Do er hin durch tet schwimmen,
 vnd reit von danen pald,
 do macht sie umb in prinen
 einen grossen walt;
 alle freud die wurd ym teure,
 eylt vber sein vnd stoc:
 noch yrent ym ab das feure
 sein guten wapen roc.

289. Gross; marter must er haben
 von der vngetaufften meit,
 sie haubert in in ein graben,
 vtr perg umb in geleit,
 die warn auch glesseine
 vnd waren hell vnd glat,
 pis der viert tag erscheine,
 lis in hauberei von stat.

290. Vor hunger vnd vor mude,
 so gung in der schlaf an,
 er legt sich nyder frue:
 do teten zu im gan
 zwelf gotin aus eym verge,
 die warn all hauberin reich,
 sie trugen in ir herberge
 schlaffent Wolfsdieterich.

291. Sie legten auf ein vete,
 mit purver vnd seiden beclait.
 drei tag er schlaffen tete,
 dar nach wacht er vei zeit,
 do tet er sie all sechen,
 die frauen myniglich:
 „ey, wie ist mir geschehen?“
 er tet vast legen sich.

84. b. 292. Er sprach: „vor hungers note
 hab ich es vber sechen.“
 die schonst die hant ym vete;
 ein tisch was wol geschehen,
 keiner speis was drauf vergessen,
 der stund der tisch so vol;
 Wolfsdieterich der must essen:
 sie pfagen sein gar wol.

293. Dar nach manck susse seite
 vor dem perg do wurd geschlag,
 zu er dem furken gmelte,
 das tet ym wol behagn;
 solch freud er nie gewane,
 daucht in ym seinem sin:
 do miter sein zu mane
 die aller schonst gotin.

85. b.

294. Sie meinten, er solt beleiben,
 die fran mit in auftragn:
 dar nach geschach in seiden,
 do er in tet versagn.
 von gold ein vuchs so grosse
 die trug ein gotin her,
 dar ein sie do verschlosse
 Wolfsdieterich vnd sein pfer.

85. a. 295. Er must dar inen seine
 ganher tage drey,
 vnd leiden grosse peyne,
 dar noch do wurd er fren.
 des haubers er kom von danen,
 fur ein prudt myniglich,
 do stunden an der schranen
 vtr vnd hnginst gotin reich.

296. Do hwangt in hungers note,
 das er sie grusen must;
 sie namen ym also brote;
 must essen nach seym luff,
 witzpret vnde fische
 pracht man dem werden man:
 do sach er auf dem tische
 die semel selber gan.

86. a.

297. Auch tet sich selbst einsehenden
 der köstlich gute wein.
 was dinst sie mochten denken,
 tetens dem fursten rein.
 die gotin meinten hware,
 er sey in pleiden solt:
 do eischt er vrlaub gare;
 do er hin reiten wolt,

298. Do tet ym eine bringen
 ein krank von rossen rot,
 der schmeckt, weil er was dinen,
 schon auf seym haubet brot:
 do er yn prach(t) hin nauße,
 der krank vom haubet sandt,
 vnd wurd ein wurm dar aussse,
 vol dreyer claffter lauch;

299. Der want sich krefftiglichen
 wol vmb den werden man;
 wie vast er des weert siche,
 noch mußt er(n) furen dan,
 vntz an den vierten morgen,
 den wurm er von ym stis-
 also kom er aus sorgen,
 das haubern yn do verlies.

300. Die weil het sich gemachte,
 die wurm köpff einer sant,
 vnd sie gen Carta prachte,
 der was Vordeck genant;
 do schawet arm vnd reiche
 die wurm freisam;
 vnd für Wolfdieteriche
 die künigin in do nam.

301. Do saget man die mere
 in allen landen gar,
 Ortney gerochen were.
 Wolfdieterich der kam dar,
 ein kogen er an here,
 vnd kom zu der hochheit,
 nymant yn kennen tete,
 erfur die recht warheit.

302. Sein gut ros lies er stane
 bei einem wildener,
 vnd tet gen hoff hin gare,
 pat vmb ein almus ser.
 man pot dem pilgram trincken
 aus eynem köpff guldein:
 Wolfdieterich lies drein syncken
 von gold ein fingerlein.

303. Das selb sach die künigine,
 die schaut das vingerlein;
 sie sprach: „das vingerleine
 furt mit der here mein.“
 sie tet so heisslich weine,
 leit sie vmb Ortnei het:
 „setz nam vnd auch der meine
 am ring geschriben stet.

304. Ich han Vordeck genumen;“
 sprach sich die frau so her
 „seit mit dem ring auch kumen:
 welchs hie der rechte wer,
 den wolt ich habn zu manz;
 nent euch, durch gotes er.“
 Wolfdieterich tet auf stane,
 die wurm köpff schaut er ser;

305. Jes haubt schawt er besunder,
 in keyn kein hung nit was.
 er sprach: „zu grossem wonder
 so schawet all sant das;
 wer gesach ne haubt an hungenz?“
 sprach Dieterich zu der frauen.
 die alten vnd die tungen,
 tet als die köpff anschawen.

306. Wolfdieterich heigt die jungen,
 vnd auch die recht warheit.
 do was Wolfdieterich glungen;
 das würd dem vrentgam leit:
 man schlug im ab sein haubte.
 Wolfdieterich würd vrentgam;
 wan man ym wol gelaubte,
 dem degen wünesam.

307. Gros hoff, hochheit, gepite,
 der künigt gekronet was;
 manck gab, lechen vnd mite,
 manck furst enpfinge das;
 Denmark, Honisch, Lamparten,
 die schwüren ym gepit;
 den sagt er zu den farten,
 wes er sich het genit.

308. Zwelff wochen in seinr krone
 er do gewaltig sas:
 in krichen seiner dinstmane
 er doch der nie vergas;
 er sprach: „mein liebe frawe,
 sie leiden vmb mich not;
 ich gib dir des mein trewe,
 ich kum her wider brot.“

87. a.

86. b.

87. b.

309. Dem land man auch das seite;
 nymant es gern hert.
 ein kosen er an leite,
 sis in ein siab sein swert;
 (gen) Konstantinopel ginge
 er an die purck hin dan;
 Wolfdieterich do an sünge,
 Den wachter ruft er an:

310. „Nun gib mir hie ein prote,
 durch Wolfdieterich.“
 do sprach der wachter drote:
 „sein diner erparmen mich;
 Puntung der ist gestorben,
 sein sint gefangen sein,
 vnd sein daryn verborben.“
 Dietrich der faste wein.

311. „Wachter, du solt mir sagen,
 wo er begraben leit,
 das ich in mocht geclagen.“
 der wachter sich sein fekt,
 weist ym seins vaters grabe;
 sagt das sein prudern do:
 „ich in gefragt halt habe
 von Wolfdieterich also.

312. Er sprach, er kün vns schire.“
 sprach sich der wachter Ortwein,
 die prudr sprachen: „glaub mir,
 er mocht es selbs wol sein.“
 do lag aufs Puntungs grabe
 der trew Wolf dieterich,
 er lies auch do nit abe,
 pat got von himel reich.

313. Got peid sie do erhorte,
 die tot jung zu ym sprach,
 vnd redet siben worte,
 sprach: „her, nün hab gemach,
 dein prudern soltu vergeben
 hie den meinen dot;
 ir keiner an mein leben
 fur war sein schuld nit hot.

314. Meine sint ich dir entpille,
 das du yn helffst aus schwer.“
 do mit die jung schweig stille,
 vnd wolt nit reden mer.
 Wolfdieterich, vor grossen leide,
 rauffet auß sein bar,
 vnd ging do hin sein weide,
 zoch heym gen Carta hwar.

315. Die weil het er verloren
 sein frauen lobesan;
 das tet ym leit vnd zoren,
 das het ein hwerck gethan:
 sant zwelft zu einem prunen
 ging die frau hoch genant,
 vey schöner heller sunen,
 die frau do pei verschwant.

316. Wolfdieterich reit do umbe,
 vnd suchet vasse hwar
 sein frauwe umbe dume,
 vnd fom zum prunen dar;
 an den zwelften morgen
 reit er mit grossen fragn;
 sein freud was ym verporgen,
 das tet er ofte clagn.

88. a.

317. Das hwerck Ubreich sein schuave
 auch suchet weit vnd preit;
 die künigin es erfäre
 in einem perg so weit:
 es het an ir gesuchet
 lenger den ein iar,
 des es gar klein entruchet,
 mit es nit vñ ein har;

318. Das near do was gerochen
 sein lieber sun Ortnei.
 es mußt Wolfdieterich sochen
 wol ganher monet drei;
 do fom es vngedere,
 das es do zu ym fom,
 es sprach: „wil kün, mein here,
 ich sterck dir freunden stam.“

89. a.

319. Es nam in pel der hende,
 es furt in in den perg;
 die künigin lief behende
 zu irem man so wert;
 sie küst yn an sein münde:
 „mein her, helfst mir dar von.“
 er sprach: „wers weren gäne,
 dem mußt ans leben gan.“

88. b.

320. Do tet er mit ir lauffen
 hin aus wol für den perg;
 do fom ym einem hauffen
 wol hwenhigk tausent zwerc,
 die sachten mit ym drote,
 vnd teten ym grosse vein:
 doch schlug er sie zu tode;
 vnd zugen dar nach hein.

321. Ein herzog wol gewogen,
genenet Trautenmunt,
der tet der frawen pflegen,
vis Dietrich kumen kunt.
Wolfdietrich vnd Albreiche,
die komen veid her noch:
auf Garta wunigleiche
lebten in fremden hoch.

322. Wolfdietrich sprach: „mein frawe, 89. b.
gedenck an mein dinstman,
das ich in halt mein trawe,
dar umb wil ich dar von;
erlaub mir lant vnd leute.“
wie bald man do auf vor!
„es gilt mein prudern die heite.“
sie zugen hin vil drot,

323. Mit sechsig tausent manen,
die firt Wolfdietrich
in Reichen ver von dane,
in sein eigen kunig reich.
Wolfdietrich sich do rache,
drum das sie in vertribn,
Kansantinopel zuprache:
das wer sunst wol belibt.

324. Do hub sich angst vnd note,
in der stadt vnd auf der vest,
es mußt als ligen dote,
was neir funden die gest.
Wolfdietrich ving sant wander
die rechten pruder sein;
er smit sie an einander
mit ringen, warn eyffenein.

325. Sabin schleift man mit renen,
his in ratprechen auch,
vnd sein gepein verprenen;
gen hell sant er den rauch.
vnd herzog Puntungs kinde,
die zehen trew dinstman,
das Reichisch lant geschwinde
macht er in vnterhan.

326. Wolf dietrich fur ware
hilt an seine frawen trew;
er was vei ir hwelf iare:
in tet sein sunte rew,
er ging heymlich von ire,
Tischung, ein closter rein,
dar ein do kom er schire,
vnd püst die funde sein.

327. Do verachtet er dem abte;
hies legen in auf ein par:
„ein nacht gepüst ir habte,
wen ir pleibt ligen gar.“ —
„das tu ich, vei goh namen.“
er legt sich zu der stunt,
manch hunder teuffel komet,
fürten in gen helle grunt,

328. Mit lebendigem selbe
prachten sin bald her wider;
sie huben auf in scheibe,
vnd liffen vallen nider;
sie torsten nit her abe
wol von der pare tan:
got her gros hilf ym gabe,
mußt sunst gestorben han.

329. Acht zehen mal die nachte
versuchten sie in gar;
die teuffel sein freunt all prachten,
vater vnd muter dar,
vnd auch sein weib Liebgarta,
sprach: „leg dich her zu mir;
wie ligstu hie so harta?“
er wer auf gstanden schir.

330. Er starb die selben nachte; 90. b.
sein sell behalten wur.
das claster er reich machte.
zu Garta man verlur;
Wolfdietrich die kungine
pot aus in alle lant:
sie kunt in ni(n)dert finde,
vis das ir wurd bekant,

331. Drel kungin von Jochryme
kaufften sein prin guldein.
Wolfdietrichs weib, vor grime,
wolt bringen das closter in pein.
vir münch die komen schire
zu ir vnd sagten das.
sie sprach: „vergebt das mire,
ich trug euch grossen has.“

332. Die kungin mit ir name 90. a.
so gros vnmeslig hab,
vnd in das closter kome,
vnd das dem closter gab,
fur sich vnd ir kwen mane,
zu ewiger sell geret:
ir wur ewiger lane
vmb ir andechtig vet.

333. Sie lebt vns ander rare,
 do starbs mit grosser rew.
 ein farch, von gold so clare,
 dryn lagens alle drew:
 Drtnei, Wolfstetereiche,
 die fraw hoch aus derlesfen.
 wol gôt von hymel reiche,
 das wir dort wol genesen!

334. Wolfstetrich in allem dichte
 hat siebenn hundert lied;
 mand' vnnûh wort vernichte,
 oft gmet man als aus schid:
 drew hundert drei vnd dreissig
 lied hat er hie behent,
 das man auf einem sîzen diek
 mûg hörn an fank' vnd ent.

91. a.

Der alt hat 700 lied, Der new 333 lied.